

November 2011

Hartmut Warm, Die Signatur der Sphären

3. Auflage erschienen

10 Jahre nach Erstveröffentlichung des Buches „Die Signatur der Sphären - Von der Ordnung im Sonnensystem“ ist jetzt die 3. Auflage erschienen. Tausende von begeisterten Lesern und Zuhörern bei Vorträgen des Autors hat das Werk, das Elemente aus Wissenschaft, Kunst und Philosophie verbindet, in dieser Zeit bereits gefunden.

Ausgehend von seiner intensiven Beschäftigung mit den früheren Vorstellungen von einer Sphärenharmonie, insbesondere den Arbeiten Johannes Keplers in der ‚Weltharmonik‘ von 1619, hat Hartmut Warm auf der Grundlage moderner astronomischer Berechnungsmethoden eine ganze Reihe von Phänomenen aufgespürt, welche die früheren Konzepte zu diesem Thema in einem neuen Licht erscheinen lassen. Das Buch zeigt und erläutert diese Phänomene in Wort und Bild in weitgehend auch für Laien verständlicher Form. Es stellt Fragen nach ihrer philosophischen und spirituellen Bedeutung, vermeidet dabei aber vorschnelle und plakative Antworten.



Hartmut Warm
DIE SIGNATUR DER SPHÄREN
Von der Ordnung im Sonnensystem
3. Auflage, 448 Seiten, gebunden,
über 200 s/w-Abb., 16 Farbtafeln,
Keplerstern Verlag, 29,80 €,
ISBN 978-3-935958-05-9

Engl. Edition (2010):
**SIGNATURE OF THE
CELESTIAL SPHERES**
Softcover, 24 €, Sophia Books,
ISBN 978-1-85584-235-9

Die wichtigsten in der „Signatur der Sphären“ veröffentlichten Entdeckungen:

- eine statistisch hochsignifikante Übereinstimmung von bestimmten planetarischen Verhältnissen (und zwar den Verhältnissen der Bahngeschwindigkeiten im Aphel und in dem Punkt mit dem Abstand der Kleinen Halbachse von der Sonne) mit konsonanten musikalischen Intervallen (Seite 73 ff, Abb. 4.8)
- eine symmetrische Strukturiertheit der räumlichen Verhältnisse der Planetenbahnen, die ebenfalls in den Verhältnissen der Kleinen Halbachsen zum Ausdruck kommt (S. 23 ff, Abb 1.8)
- geometrische Figuren von teilweise faszinierender Schönheit in den langfristig über ihre Konjunktionen in Beziehung gesetzten Bewegungen der Planeten. Dadurch bilden diese Figuren Gesamtabdrücke der gravitativen Wechselbeziehungen zwischen den Planeten. (Kapitel 7 und 10, Farbtafeln 5 und 6 etc.)
- Die dabei auftretenden Hauptfiguren zeigen eine verblüffende Übereinstimmung mit den archetypischen und oftmals symbolisch verwendeten Sternfiguren (S. 111 f, Farbtafeln 1 und 8)

- Die außergewöhnlichste Strukturiertheit ihrer Bewegungsbeziehungen (nach der Zahl Zwölf) tritt zwischen den 3 massivsten und für die langfristige Stabilität des Gesamtsystems wichtigsten Planeten Jupiter, Saturn und Neptun auf. Auch der 4. große Gasplanet Uranus ist in diese Ordnung einbezogen. (Kapitel 12, Farbtafeln 8, 9, und 11)
- die Äquivalenz von heliozentrischer und geozentrischer bzw. allgemein planetozentrischer Darstellungsweise in den genannten Bewegungsbildern, z.B. ergeben sich die planetozentrischen Schleifenfiguren auch heliozentrisch als Spur der Mittelpunkte der Raumgeraden (Zusatz zu Kapitel 6, Abb X.2 und X.4)
- ganz überraschende, in langen Zeiträumen zwischen Fünfstern- und Zehnsterngeometrie hin und her pendelnde Bewegungsstrukturen im Zusammenhang mit der Venusrotation (Kapitel 8, Abb. 8.10, Farbtafeln 3, 4 und 16)

weitere Informationen: **www.keplerstern.de**

Stimmen und Rezensionen:

Ich habe das Buch im November erstanden. Es ist zwar nicht gerade leichte Kost und keine Nachtschlektüre. Ich finde es aber toll recherchiert, ich freue mich über die philosophischen Bezüge und die ausgewogene Darstellung und auch als mathematisch nur begrenzt begabter Mensch, kommt die Grundaussage des Buches über und ich finde die Bilder einfach sehr berührend. M.K., Frankfurt

Abgeleitet aus strengen und modernen himmelskundlichen Grundlagen, wird eine vielschichtige Ordnung aufgezeigt, die in Abständen, Geschwindigkeiten und Drehungen der Körper des Sonnensystems zutage tritt. Dieses Werk ist eine Fundgrube für alle am Thema Interessierte!

Prof. Hermann Mucke in *Der Sternbote*, Österreichische Zeitschrift für Astronomie

Nüchtern und ohne Übertreibung lässt sich das Buch als "Pflichtlektüre" für jeden Astronomen und an Astronomie Interessierten bezeichnen. Wer Keplers "Welt-Harmonik" für bedeutsam hält, sollte auch dieses Werk zur Kenntnis nehmen. Es lohnt sich auf ganzer Linie. Jochen Kirchhoff in *raum & zeit*

In einem besonders umfangreichen, sorgfältig gestalteten, reich bebilderten, im Anhang auch farbenprächtigen Buch schildert der Hamburger Autor anhand berechneter geometrischer Abbildungen sowie Analogiebetrachtungen zur musikalischen Lehre seine vielfältigen Entdeckungen über die besonderen Harmonien in den Lagebeziehungen und Bewegungsabläufen der Planeten unseres Sonnensystems. ... Vor allem die ausführlichen Beschreibungen und Veranschaulichungen seiner Entdeckungen ... ermöglichen dem Leser eine fundierte Auseinandersetzung mit einer spannenden Thematik auch aus philosophischer Sicht. Ulrich von Kusserow in *Nachrichten der Olbers-Gesellschaft*

Das Buch ist der Beweis, dass es noch etwas anderes gibt als tiefgefrorener Materialismus oder sumpfige Esoterik. ... Mich begeistert die Signatur nicht nur, sie ist auch eine enorme Herausforderung für mich. B.H., Schweiz